

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Marlene Schönberger
Platz der Republik 1
11011 Berlin

8. März 2024

An die bayerischen Mitglieder des

Haushaltsausschusses
Wirtschaftsausschusses
Bildungsausschusses

des deutschen Bundestages

Sehr geehrte Frau Schönberger,

sehr früh in diesem Jahr wenden wir uns an Sie als Vertreter unseres Bundeslandes in einem zentralen Ausschuss des Deutschen Bundestages, um bereits in den laufenden Haushaltsaufstellungsverfahren auf Bundesebene zu verdeutlichen, dass in den beruflichen Bildungsstätten des Handwerks nicht nur ein akuter Investitionsstau, sondern aufgrund fehlender Finanzmittel im BMWK ein Bewilligungsstopp droht und die Bundespolitik ab dem Haushaltsjahr 2025 unbedingt finanziell darauf reagieren muss.

Die Bildungsstätten des Handwerks sind zentrale außerbetriebliche Lernorte für Handwerkerinnen und Handwerker. Sie gewährleisten den hohen beruflichen Bildungsstandard im deutschen Handwerk beginnend in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung bis hin zur Exzellenz der Meisterfortbildung und darüber hinaus. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zum Erwerb neuer Fertigkeiten und Kompetenzen, zum Transfer neuen technologischen Wissens sowie neuer Technologien in die Handwerksbetriebe und sie machen stolz. Sie sind für Handwerkerinnen und Handwerker die Hochschulen des Handwerks, das Sprungbrett in ein erfülltes Berufsleben und für Karrieren in und außerhalb des Handwerks. Nicht zuletzt haben sie aber auch eine erhebliche Bedeutung zur Umsetzung der Transformationsherausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Während aber die akademischen Lernorte in den vergangenen Jahren massiv ausgeweitet und finanziell spürbar höher gefördert wurden, stagnierte die finanzielle Förderung der Bildungsstätten des Handwerks. Real bedeutete dies sogar einen Rückschritt, denn die Bauleistungspreise haben sich erheblich, zuletzt um bis zu 30 Prozent verteuert. Hinzu kommt, dass bauliche Anforderungen stark

gestiegen sind (Brandschutz, Erneuerbare Energien) und die Flächenanforderungen zugenommen haben. Bei gleicher finanzieller Unterstützung können nur deutlich weniger Modernisierungen und Neubauten gefördert werden. Dabei sprengen die Investitionsvorhaben inzwischen alle bekannten Finanzierungsdimensionen, und das bei einer Beschränkung auf das absolut Erforderliche.

Im Ergebnis reichen die zur Verfügung gestellten Bundes- und Landesmittel bei weitem nicht mehr aus, den Investitionsbedarf zu decken. Auch Bildungsträger stoßen bei Eigenanteilen an ihre Grenzen. Modernisierungen und Neubauten können nicht umgesetzt werden, zugleich drohen manche Bildungszentren angesichts zunehmend verschärfter Vorgaben nicht mehr betrieben werden zu können.

Wir werben eindringlich bei Ihnen dafür, dass die Bundesmittel ab dem Jahr 2025 spürbar und dauerhaft erhöht werden. Die Entscheidungsträger im Handwerk, die solche Modernisierungs- und Neubauvorhaben in jahrelanger Arbeit vorbereiten, benötigen einen planbaren und verlässlichen Finanzierungsrahmen, der ihnen Sicherheit gibt.

Das BMBF hat diese Notwendigkeiten erkannt und will seinen Finanzierungsrahmen für die in seiner Verantwortung stehenden Bildungszentren mit Schwerpunkt Ausbildung ab dem Jahr 2025 um zusätzliche 30 Mio. Euro auf dann 97 Mio. Euro erhöhen (Titel 893 20-153). Das wäre ein wichtiger Schritt. Zugleich muss aber auch im BMWK, das für die Bildungszentren mit Schwerpunkt Fort- und Weiterbildung Verantwortung trägt, das Finanzierungsvolumen im Titel 893 01-153 auf rund 55 Mio. Euro angehoben werden (aktuell 38 Mio. Euro). Aktuell ist dort für 2025 sogar eine Absenkung der Fördermittel geplant.

In dieser Sache wird unser handwerklicher Spitzenverband auf Bundesebene, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, mit entsprechenden Schreiben zunächst auf Herrn Bundeswirtschaftsminister Dr. Habeck und Frau Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger zugehen. Wir werden Sie und weitere Mitglieder der oben genannten Ausschüsse über die Antworten und die geplante Ausrichtung auf dem Laufenden halten und benötigen dann ggfs. wieder Ihre Unterstützung in den Verhandlungen über den Bundeshaushalt 2025.

Wir verbleiben mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Franz Xaver Peteranderl
Präsident

Dr. Frank Hüpers
Hauptgeschäftsführer